

Ergebnis-protokoll Nr.22	Name der Arbeitsgruppe:	Grundschule	Datum: 10.04.2014
Protokollant/in:	B.Kalka		
Moderator/in:	S. Schilhabel-Henning		
Teilnehmer/innen:	Frau Göhr, SL Dietrich-Bonhoeffer-Schule Frau Kalka, Hermann-Gmeiner-Schule Frau Tönnies, Overbergschule Frau Schepp, Talschule Frau Lagoda, SL Herman-Gmeiner-Schule		
Abwesend:	Frau Brand, Bodelschwingschule Herr Hake-Bobka, Schulamtsdirektor Frau Diebäcker, 40 RBB Herr Sachtleber, AWO		
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Rückblick auf die Konferenz mit der LWL-Klinik</li> <li>2. Definitionen zum Thema "Hausaufgabenbetreuung,-hilfe, -förderung"</li> <li>3. Ergänzungswünsche der Träger "Wegweiser für die Hilfsangebote für die Lehrkräfte"</li> <li>4. Bericht von Herrn Wulf zu den Unterstützungsangeboten der Sozial- und Jugendhilfe</li> <li>5. Berichte zu den Zielerreichungen</li> </ol>		
Ergebnisse zu:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. nächsten Mal soll in den Workshops unter thematischen Schwerpunkten gearbeitet werden.</li> <li>2. Siehe Anlage. Es gibt Hinweise für Hilfen in sozialen Notlagen unter <a href="http://www.hamm.de/soziales-und-gesellschaft">www.hamm.de/soziales-und-gesellschaft</a>..... Es gibt eine Formulierungshilfe des Sozialamtes Koblenz für den Antrag auf E-Helfer. Ziel ist unter Anderem die Verkürzung der Wartezeiten auf Hilfen.</li> <li>3. Risikofaktoren Zuordnung: Da Herr Sachtleber heute nicht teilnehmen kann, werden die Änderungswünsche der Träger zum „Wegweiser für die Hilfsangebote der Lehrkräfte“ später eingearbeitet. Hinweis: Es gibt eine Broschüre der ISA zum ganztägigen Lernen.</li> <li>4. Definitionen zum Thema „Hausaufgaben“ Zusammenführung der Definitionen der AGs Sek I und Grundschule. Hintergrund: Die Präventionskoordinatoren sollen alle Angebote aus den Stadtteilen, den Sozialräumen sammeln. Damit von vergleichbaren Angeboten gesprochen werden kann, braucht man griffige Definitionen, was welche Qualität repräsentiert. Frau Schillner führt die beiden Formen zusammen und klärt beide Begriffe „Betreuung“ und „Hilfe“. Problematik: In der GS und der OGS wird immer geholfen.</li> <li>5. Berichte zu den Zielen: Siehe Anlage Formulierung der Bedarfe im Hinblick auf soziale Kompetenzen und adäquater Lernstrategien. Es soll ein Abfragebogen an die 27 Grundschulen zu den Bedarfen in den Sozialräumen ausgegeben werden.</li> </ol>		

	<p>6. Ziele zum 30.6. für die Weiterarbeit          Konsequenzen der Diagnoseergebnisse für Unterricht im Hinblick auf Sprache:          Messpunkte: Kita/Delfin, Schuleingangsgespräche, Vera, Abschlussnote Deutsch (bezogen auf Risikokinder)          Frau Frontzek, SL der Lindenschule, soll als Fachkraft eingeladen werden. Sie könnte über ihre Erfahrungen mit Förderplänen und Förderplanung berichten.          Bedarfe sollen festgestellt und Förderpläne überdacht werden.          Siehe Anlage          Die Förderpläne der HGS, der Gebrüder-Grimm-Schule und der Lindenschule dienen als Diskussionsgrundlage.</p> <p>7. Herr Hake-Bobka bittet darum, Organisationen und Unterstützungsangebote herauszusuchen, mit denen Förderlehrer Kontakt aufnehmen könnten, um dort zu hospitieren:          LWL          SPLZ          Erziehungsberatungsstelle          Caritas          Familienhilfe          Kindertagesgruppen          Movere          Tagesgruppen (z.B. Outlaw, Friedrich-Wilhelm-Stift, etc.)</p> <p>8. Neue Termine: 28.4. 14.30 Bismarckstraße 1, 2.Etage, R.216          8.Mai in der Lindenschule, Dortmund Str. 170, 59077 Hamm          14 Uhr, 22.Mai 14 Uhr, 12.Juni 14 Uhr</p>		
Vereinbarungen:	Bis Wann?	Wer?	Was?
Nächster Termin:	<b>mit der AG Sek 1: 28.4. 14.30 Uhr, Bismarckstraße 1, 2.Etage, Raum 216</b>		
Neue Tagesordnung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Überarbeitung der Förderplanung</li> <li>• 2. Verschiedenes</li> </ul>		
Anlagen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>		
<b>gez. Kalka</b>			